



Gesundheit ist ein hohes Gut

Krankenhäuser im Umbruch -Aussagen auf der Tagung für Gesundheitswirtschaft in Hamburg- (November 2019)

Das deutsche Gesundheitswesen steht vor einem massiven Umbruch. Der wirtschaftliche Druck zeigt sich besonders im Krankenhauswesen. Auch wenn die Ausgaben in der Krankenversicherung exorbitant in den letzten Jahren genau dort angestiegen sind. Im Rating Report des RWI lagen im Jahr 2017 rund 12 Prozent der Krankenhäuser im roten Bereich mit erhöhter Insolvenzgefahr-fast ein Drittel der Kliniken wiesen einen Jahresverlust aus. Was im Report nicht erwähnt wird: Überwiegend hatte dieses Drittel aber zu hohe Abschreibungen bei den vorgenommenen Investitionen für Wirtschaftsgüter bis zu 3 Jahren bzw. bei Investitionen, die vom Krankenhaus vorgenommen wurden. So ist überwiegend also der beschriebene Verlust in der Bilanz tatsächlich nur buchmäßig entstanden. Die Liquidität ist hier nicht gemeint.

Hamburg ist ein führender Medizinstandort. Der einzelne Einwohner nimmt Leistungen von über Viertausend Euro pro Jahr in Anspruch. Mehr als sieben Milliarden Euro fließen so in das Gesundheitssystem der Hansestadt. Immer noch fehlt weitgehend die Digitalisierung im Medizinbetrieb in Deutschland, sei es in vielen Krankenhäusern und auch in den allermeisten Arztpraxen. Erstaunt ist sicher der Leser, dass die Behandlungsprozesse vielfach nicht mit den Versorgungsprozessen abgestimmt sind. Professor Lohmann schätzte in seinem Vortrag, hier handelt es sich um ca. 30 % in den Krankenhäusern.

Ganz wichtig ist der Hinweis auf der erwähnten Tagung, dass die Digitalisierung nicht vorankommt. Sicher ist richtig, Strukturprobleme im Netz gehören außerhalb des Gesundheitswesens dazu, aber auch Kräfte der Funktionäre in den Arztverbänden lassen sich nicht überzeugen und so kann die Politik demokratisch nichts daran ändern. Die Ankündigungen von Gesundheitsminister Spahn helfen auch nicht weiter. Politische Ankündigungen sind schon bald 20 Jahre alt. Ja richtig, mit dem Gesetz des Bundestages "Terminservice- und Versorgungsgesetz" vom 14. März 2019 wurden die Krankenkassen verpflichtet, ab dem 1.1.2021 ihren Versicherten eine elektronische Patientenakte zur Verfügung zu stellen. Auch das Problem der Verordnungen für Apotheken soll in der Jahresmitte 2020 soweit gelöst sein! Wie allerdings die ambulanten Arztpraxen das handhaben wollen -im Grunde genommen arbeiten diese in den Gremien mit - aber nicht im Innenverhältnis der Ärzteschaft! Ein anderes Thema auf dem Kongress der Gesundheitswirtschaft war die immer wichtigere Prävention.

Neben der klassischen Reparaturmedizin hat sich in den letzten Jahren die Prävention als zweite große Säule der Medizin etabliert. Es haben sich große Medizinische Präventions-Centren in den größeren Städten der Bundesrepublik angesiedelt. Überwiegend allerdings nur für Privatversicherte!

Bei den Krankenversicherten der GKV nutzen nur gut 20 % der Versicherten das kostenlose Angebot ab 35 J., alle 24 Monate einen Check-up beim Hausarzt stattfinden zu lassen. Hier handelt es sich um Vorsorge- und Früherkennungsuntersuchungen.



Gesundheit ist ein hohes Gut

Wenn Professor Lohmann während Kongresses eine Modernisierung des Fallpauschalen-Systems DRG verlangt, dann heißt das nichts anderes als eine weitere Erhöhung der Krankenkassen- Beiträge für Versicherte!

Er möchte den Katalog der Fallpauschalen insbesondere aus Gründen des Patientenwohls erweitern. Weiter sollten die nicht von den Ländern finanzierten Investitionen im Fallpauschalen-System eingebaut werden und auch die neuerdings stattfindende Pflegedienst-Selbstkostenabsicherungen, um die Soll/Ist Besetzungen nachzuvollziehen, in Fallpauschalen DRG-Plus wieder einzubauen! D.h., die Krankenhaus-Funktionäre wollen wieder weg von der Besetzungssystematik in der Pflege, damit die finanziellen Vorteile des Krankenhauses in ihrem Sinne gesteuert werden können.

Bad Bevensen, November 2019

Günter Steffen